

PIONIERINNEN DER MODERNE

PAULA MODERSOHN-BECKER

KÄTHE KOLLWITZ

GABRIELE MÜNTER

MARIANNE VON WEREFKIN

JACOBA VAN HEEMSKERCK

OTILIE REYLAENDER

ERMA BOSSI





PIONIERINNEN DER MODERNE

PAULA MODERSOHN-BECKER

KÄTHE KOLLWITZ

GABRIELE MÜNTER

MARIANNE VON WEREFKIN

JACOBA VAN HEEMSKERCK

OTILIE REYLAENDER

ERMA BOSSI

PRESTEL

MÜNCHEN • LONDON • NEW YORK

Diese Publikation erschien anlässlich der Ausstellung

**»Making Modernism:
Paula Modersohn-Becker, Käthe Kollwitz,
Gabriele Münter, Marianne Werefkin«**

Royal Academy of Arts, London
12. November 2022 – 12. Februar 2023

**KURATORINNEN DER
AUSSTELLUNG**

Dorothy Price
Sarah Lea
Assistenz: Rhiannon Hope
und Sylvie Broussine

AUSSTELLUNGSMANAGEMENT

Rebecca Bailey
Assistenz: Florence Mytum

**KOORDINATION DER FOTORECHTE
UND REPRODUKTIONEN**

Giulia Ariete und Susana Vázquez
Fernández

AUSSTELLUNGSKATALOG

Royal Academy Publications
Florence Dassonville, Production
und Distribution Co-ordinator
Imogen Greenhalgh, Project Editor
Carola Krueger, Production
und Distribution Manager
Peter Sawbridge, Head of Publishing
und Editorial Director

Design: Kathrin Jacobsen
Colour origination: Gomer Press, Wales

Deutsche Ausgabe © 2023 Prestel Verlag,
München · London · New York, 2022,
in der Penguin Random House
Verlagsgruppe GmbH
Neumarkter Straße 28 · 81673 München

© für die Abbildungen siehe Bildnachweis

Copyright für die Englische Original-
Ausgabe »Making Modernism«

© Royal Academy of Arts, London, 2022

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin,
dass im Text enthaltene externe Links
vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der
Buchveröffentlichung eingesehen werden
konnten. Auf spätere Veränderungen hat
der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung
des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Projektleitung Verlag: Markus Eisen
Projektmanagement, Lektorat und Satz:
Juliane Steinbrecher
Übersetzung aus dem Englischen:
Alexandra Titze-Grabec
Herstellung: Cilly Klotz
Druck und Bindung: Alföldi Nyomda Zrt.,
Debrecen
Schrift: Neutraface Text
Papier: Magno matt 150 g/m²



Penguin Random House Verlagsgruppe
FSC® N001967

Printed in Hungary

ISBN 978-3-7913-7990-6

AUTORINNEN

Dorothy Price ist Professorin für Moderne
und Zeitgenössische Kunst sowie Critical
Race Art History am Courtauld Institute
of Art, London.

Die Künstlerin Chantal Joffe (Royal
Academician) ist bekannt für ihre
eindrucksvollen Frauendarstellungen.

Shulamith Behr ist Honorary Research Fellow
am Courtauld Institute of Art, London.

Sarah Lea ist Kuratorin an der Royal Academy
of Arts, London.

Rhiannon Hope ist Assistenz-Kuratorin an der
Royal Academy of Arts, London.

ABBILDUNGEN

Umschlagvorderseite: Gabriele Münter,
Detail Kat. 44

Umschlagrückseite: Jacoba van
Heemskerck, Detail Kat. 65
Seite 2–3: Marianne von Werefkin,
Detail Kat. 54

Seite 6: Käthe Kollwitz, Detail Kat. 21
Seite 9: Gabriele Münter, Detail Kat. 44
Seite 11: Jacoba van Heemskerck,
Detail Kat. 65

Seite 42–43: Gabriele Münter,
Detail Kat. 42

Inhalt

| | |
|---|------------|
| Grußwort des Botschafters | 7 |
| Vorwort der Präsidentin | 8 |
| <hr/> | |
| Pionierinnen der Moderne im Deutschland der Kaiserzeit | 12 |
| Dorothy Price | |
| »Malerin sein, heißt lebendig sein« | 26 |
| Chantal Joffe, Royal Academician, im Gespräch mit Dorothy Price | |
| Sich einen Namen machen – Die Sturm-Ausstellung im März 1914 mit Jacoba van Heemskerck und Marianne von Werefkin | 34 |
| Shulamith Behr | |
| <hr/> | |
| Katalog mit Biografien der Künstlerinnen von Sarah Lea | |
| Paula Modersohn-Becker (1876–1907) | 44 |
| Käthe Kollwitz (1867–1945) | 68 |
| Gabriele Münter (1877–1962) | 88 |
| Marianne von Werefkin (1860–1938) | 108 |
| Ottile Reylaender (1882–1965) | 128 |
| Jacob van Heemskerck (1876–1923) | 134 |
| Erma Bossi (1875–1952) | 140 |
| <hr/> | |
| Chronologie | 147 |
| Rhiannon Hope | |
| Anmerkungen | 158 |
| Weiterführende Literatur | 162 |
| Danksagung | 163 |
| Leihgeber der Ausstellung | 163 |
| Register | 164 |
| Bildnachweis | 168 |



Grußwort des Botschafters

Ich bin hocherfreut, dass die Royal Academy of Arts sich entschlossen hat, die Arbeiten von vier außergewöhnlichen Künstlerinnen aus Deutschland – Paula Modersohn-Becker, Käthe Kollwitz, Gabriele Münter und Marianne von Werefkin – in den Mittelpunkt ihrer Ausstellung *Making Modernism* zu stellen.

Es ist eine seit Langem überfällige Anerkennung ihres Beitrags zur Kunstgeschichte, dass die Royal Academy die herausragende künstlerische Leistung und den Wagemut dieser vier Pionierinnen der Moderne außerhalb Deutschlands ins Lampenlicht rückt, sie damit aus dem Schatten ihrer männlichen Zeitgenossen treten lässt und ihnen den zustehenden Platz unter den großen Kunstschaaffenden des 20. Jahrhunderts anerkennt.

Die Zusammenführung dieser vier Künstlerinnen, neben weiteren Zeitgenossinnen wie Otilie Reylaender, erzeugt ein wahrhaft magnetisches Kraftfeld, das seine Energie aus den bahnbrechenden Veränderungen bezieht, die Gesellschaft und Kunst zu Beginn des 20. Jahrhunderts prägten.

All diese Künstlerinnen spielten zudem eine ganz wesentliche Rolle als es darum ging, den namhaften Avantgardesalons und Künst-

lervereinigungen in Deutschland, wie dem Blauen Reiter und der Künstlerkolonie Worpswede, Inspiration und Leben zu verleihen.

Zu sehen, dass diesen ehemals in Deutschland tätigen Künstlerinnen international mehr und mehr Aufmerksamkeit zukommt und vor allem, dass ihre Arbeiten jene Bewunderung und Achtung erfahren, die sie verdienen, erfüllt mich mit großer Freude. Sie können und sollen jüngeren Generationen von Frauen als Inspiration dienen, unserer Welt nicht nur ihren farbenfrohen Stempel aufzudrücken, sondern sie auch mit ihrer Vision zu gestalten.

Mein Glückwunsch gilt Rebecca Salter, Präsidentin der Royal Academy, und ihrem Team, die diese beeindruckenden Künstlerinnen aus Deutschland einer breiten Öffentlichkeit in Großbritannien auf so wunderbare Art und Weise näherbringen, und ich wünsche ihnen für diese Ausstellung jeden nur erdenklichen Erfolg.

Miguel Berger
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland im
Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland

Vorwort der Präsidentin

Die Ausstellung *Making Modernism* führt die Arbeiten von sieben Künstlerinnen zusammen, die in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts in Deutschland aktiv waren: Paula Modersohn-Becker, Käthe Kollwitz, Gabriele Münter, Marianne von Werefkin, Otilie Reylaender, Erma Bossi und Jacoba van Heemskerck. Einige von ihnen waren miteinander befreundet, andere stellten zusammen aus, wieder andere lernten einander zwar nie kennen, hörten aber womöglich durch gemeinsame Bekannte voneinander. Sie gehören keiner einheitlichen künstlerischen Bewegung an, stehen jedoch alle in Zusammenhang mit dem Phänomen, das wir als Expressionismus kennen und das einer individualistischen Philosophie entspringt. Jede von ihnen schuf ein Œuvre, dessen Entdeckung eine Einzelausstellung rechtfertigen würde, und diese sieben repräsentieren nur einen kleinen Teil jener Frauen, die um die Jahrhundertwende wegweisende Kunst schufen und zeigten.

Die Royal Academy ist seit Langem an der Organisation von Ausstellungen zum deutschen Expressionismus interessiert. Der oft heikle Zustand dieser experimentellen Arbeiten – die äußerst nachgefragt für Ausstellungen sind –, macht die Umsetzung von Überblicksausstellungen noch schwieriger. Im Laufe des vergangenen Jahrzehnts floss viel Energie in Projekte, die leider nicht realisiert werden konnten. In diesem Zusammenhang sei auf die Expertise und den Einsatz Dr. Jill Lloyds und des verstorbenen Dr. Frank Whitford verwiesen, die jeweils beeindruckende Visionen für eine Neubewertung der Epoche konzipiert haben.

Die Royal Academy muss sich allerdings eingestehen, dass sie Künstlerinnen in der Vergangenheit vernachlässigt hat. Zwar waren

Paula Modersohn-Becker und Käthe Kollwitz in der Ausstellung *German Art in the Twentieth Century* (1985) vertreten, Marianne von Werefkin und Gabriele Münter jedoch nicht. Münters Anteil am damaligen Ausstellungskatalog beschränkte sich auf ihre fotografischen Aufnahmen des künstlerischen Umkreises, in dem sie und Werefkin Hauptakteurinnen waren. Tatsächlich war es Werefkins »Rosa Salon« (auch als »Salon der Giselisten« bekannt), in dem die Kunstschaaffenden der Avantgarde, Galeristen und Mäzene Ideen austauschten, wenn sie nach München kamen, und wo zahlreiche Strömungen der internationalen Moderne zusammentrafen.

Wir freuen uns, dass wir diese auf Künstlerinnen fokussierte Ausstellung in Zusammenarbeit mit der leitenden Kuratorin und Expertin Professor Dorothy Price gestalten durften. Wir danken Professor Price von ganzem Herzen für ihr stringentes Konzept, ihre einfühlsame Auswahl an Werken und ihren fesselnden Katalogbeitrag; und wir danken der University of Bristol sowie dem Courtauld Institute of Art für die Unterstützung ihrer Arbeit an diesem Projekt.

Die individuellen Lebensläufe in den Mittelpunkt zu stellen, geschah mit der Absicht, die Bandbreite und Qualität dieser Künstlerinnen aufzuzeigen, deren Arbeiten einem britischen Publikum nur wenig bekannt sind, aber auch, um vertraute Motive der Moderne einmal mit einem spezifisch weiblichen Blick zu betrachten. Ästhetische Innovationen und Konzepte, zusammen mit den üblichen Themen und Narrativen, die bislang von einer vorwiegend männlichen Tradition der Moderne eingenommen waren, können nun als bewusst und selbstbestimmt gewürdigt werden. Die 68 hier vereinten Arbeiten – viele erstmals in Großbritannien zu sehen – eröffnen neue Perspektiven,

